

Man möchte wünschen, daß das Buch weite Verbreitung findet, damit das Verständnis der Meßfeier in den Gemeinden weiter wächst.
J. Schmitz

ALBRECHT, Horst: *Kirche im Fernsehen*. Massenkommunikationsforschung am Beispiel der Sendereihe „Das Wort zum Sonntag“. Konkretionen Bd. 19. Hamburg 1974: Furche-Verlag. 240 S., Paperback, DM 25,—.

Der Autor Pastor Horst Albrecht ist als humanwissenschaftlicher Mitarbeiter am Predigerseminar in Preetz auf den Gebieten Massenkommunikationsforschung, Soziolinguistik und Kleingruppenforschung tätig. Er hat bereits verschiedene Zeitschriftenaufsätze veröffentlicht und ist an einer Reihe von Rundfunksendungen beteiligt. Viele haben mit ihren Anregungen, der Überlassung von Materialien und mit ihrer Kritik zu diesem Buch beigetragen, bevor es als Dissertation durch die Fakultät der Abteilung für Evangelische Theologie der Ruhr-Universität Bochum angenommen und schließlich veröffentlicht wurde.

Ziel dieses Buches ist es, Theologie und Erfahrungswissenschaften miteinander ins Gespräch zu bringen. Dies geschieht anhand einer Fallstudie über die bekannteste kirchliche Fernsehsendung.

Im einzelnen führt das Buch in die Methoden der Kommunikationsforschung ein, soweit sie für die Untersuchung einer kirchlichen Fernsehsendung interessant sind. Der Leser kann sich hier umfassend darüber informieren, mit welchen Mitteln man heute eine Fernsehsendung untersuchen kann. Im Rahmen der Veröffentlichungen zur Massenkommunikationsforschung handelt es sich um die erste Untersuchung überhaupt, die unterschiedliche Methoden der Kommunikationsforschung exemplarisch auf eine einzige Sendung anwendet. Zudem wird zu den sozialwissenschaftlich erarbeiteten Ergebnissen theologisch kritisch Stellung genommen. So ist das Buch ein Beispiel dafür, wie die praktische Theologie die Praxis der Kirche mit humanwissenschaftlichen Mitteln zu betrachten vermag. Es zeigt auf, welche Wirkung sie im „Wort zum Sonntag“, das nun seit 20 Jahren über tausendmal ausgestrahlt worden ist und Samstag für Samstag mit zwölf Millionen Zuschauern rechnen kann, tatsächlich hat — und welche sie haben könnte.

Der Aufbau des Buches beginnt bei der Aussagenanalyse, geht über zur Untersuchung der Empfängerschaft, dann zur Betrachtung der Empfangsbedingungen und behandelt schließlich die Wirkungen kirchlicher Verkündigungen im Fernsehen.

Der Veranschaulichung dienen zwanzig graphische Darstellungen. Im Anhang finden sich die Texte dreier „Worte zum Sonntag“, Vorschläge zur Gestaltung von Ansprachen und ein ausführliches Literaturverzeichnis.

Der Verfasser hat sich durchweg um Anschaulichkeit und Verständlichkeit bemüht, um auch dem nicht informierten Leser einen Zugang zu ermöglichen. Das Buch kann vor allem auch denen eine Hilfe sein, die selbst öffentlich reden müssen. Sie finden hier zahlreiche Anregungen und Vorschläge für die eigene Arbeit.

Horst Albrecht greift mit diesem Werk ein brennendes Problem der Kirche heute auf. In seiner Einleitung drückt er das mit den Worten aus: „Kommunikationsforschung ist weitgehend Wirkungsforschung. Aber hier zeigt sich ein fundamentales Problem der heutigen Kirche: Sie hat kein Verhältnis zu ihren eigenen Wirkungen.“ Schon gar nicht, wenn sie in den Medien auftritt. Nach Schultz ist jedoch ‚Wirksamkeit das Kriterium von Wahrheit‘. Wenn er Recht hat, steht mit der Wirksamkeit der Kirche im Fernsehen auch ihre Wahrheit auf dem Spiel.“
A. Daniel

MÜLLER-KÜPPERS, Manfred: *modern erziehen*. Grundlagen—Probleme—Lösungen. München 1972: Kösel-Verlag. 288 S. u. 48 S. Fotos, geb., DM 32,—.

Erziehungsschwierigkeiten nehmen bei vielen Eltern und Erwachsenen, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, bereits die erste Stelle der zu bewältigenden Probleme ein. Das Informations- und Hilfsbedürfnis ist hier überaus groß. Die Zahl der auffälligen, verhaltensgestörten oder neurotischen Kinder wächst in erschreckendem Maß. Termine bei Beratungsstellen sind meist auf Monate hin ausgebucht. Die pädagogische Literatur ist fast ausschließlich wissenschaftliche Spezialliteratur, die zusätzlich durch eine immer unverständlicher werdende Fachsprache und durch die Preisexplosion auf dem Büchermarkt für einen größeren Kreis Interessierter praktisch unzugänglich geworden ist. Bleiben dann noch einige Zeitschriften, die mit zum Teil guten Fachkräften die hier entstandene „Marktlücke“ auszufüllen versuchen. Vom Charakter einer Zeitschrift her wird man aber oft gerade dann keine Antwort bekommen, wenn man sich mit einem bestimmten Erziehungsproblem herumschlägt; es sei denn, man ist wie einige Zeitschriftenherausgeber der Meinung, der pädagogische Alltag bestehe nur aus Sexual- und Schulproblemen.